

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Landesvorstand Burgenland

Tagesordnungspunkt: #8.a Leitantrag

## A1\_Angenommen: Zukunftsmotor für das Burgenland starten!

### Antragstext

1 „Wer kann, geht aus dem Burgenland weg“, ein Zitat von Thomas Bernhard, welches  
2 die aktuelle Situation in unserem Burgenland auf den Punkt trifft. Es gibt keine  
3 Perspektive in der Zukunft des öffentlichen Verkehrs, es gibt keine Perspektive  
4 für die junge Wirtschaft, es gibt keine Perspektive für angemessene psychische  
5 Versorgung, insgesamt gibt es keine Perspektive für die Jugend im Burgenland.

6 Das wollen und können wir JUNOS Burgenland nicht akzeptieren!

7 Anstatt der Planwirtschaft einer Doskozil-SPÖ soll jungen Menschen das freie  
8 Wirtschaften ermöglicht werden, um ihre eigenen Zukunftsvisionen verwirklichen  
9 zu können.

10 Anstatt öffentlichem Verkehr ohne Plan und Struktur, wollen wir eine angemessene  
11 Mobilität, im Sinne der nachhaltigen, ökologischen und unabhängigen Fortbewegung  
12 im Burgenland, ermöglichen.

13 Anstatt unsere Jugend an ihre psychischen Grenzen zu treiben, soll jeder so  
14 schnell wie möglich Unterstützung bekommen. Dafür müssen die Ressourcen dringend  
15 erhöht und das Angebot ausgebaut werden.

16 Anstatt unsere erfinderische Jugend aus dem Burgenland zu vertreiben, sollten  
17 wir ihnen die Chance bewerkstelligen, hier an Innovationen und Ideen arbeiten zu  
18 können, um das Burgenland zu einem Land des Fortschritts zu machen.

19 Anstatt Stillstand für das Burgenland wollen wir Bewegung für die Zukunft! In  
20 den nächsten Punkten stellen wir dar, wie der Weg, das Burgenland zu einem  
21 freieren, gerechteren und zukunftsfitteren Bundesland zu machen, aussehen wird.

## 22 **Junges unternehmerisches Burgenland:**

23 Das Burgenland ist in Sachen Wirtschaft am absteigenden Ast, wenn es um  
24 innovative Unternehmen und die Förderung von jungen Unternehmen geht. Die  
25 Landesregierung gründet immer weiter neue Landesunternehmen und nimmt so Stück  
26 für Stück die Möglichkeit zur unternehmerischen Freiheit.

27 Besonders die jungen Unternehmer haben teils unüberwindbare Herausforderungen  
28 im Burgenland und das betrifft besonders junge Absolventen von berufsbildenden  
29 höheren Schulen und Fachhochschulen. Der nicht vorhandene Arbeitsmarkt und  
30 unattraktive Wirtschaftsstandorte sorgen dafür, dass die Abwanderung in Städte  
31 wie Wien oder Graz nicht nachlässt.

32 Besonders die STEM bzw. MINT-Branche hat im Burgenland momentan keine Zukunft.  
33 Dies umfasst die Unterrichts- und Studienfächer aus den Bereichen  
34 Naturwissenschaften (Science), Technik (Technology), Ingenieurwissenschaften  
35 (Engineering) und Mathematik (Mathematics).

36 Wenn die Abwanderung nicht aufhören soll, so müssen wir diese Zukunftsbranchen  
37 stärken, damit das Burgenland wirtschaftlich nicht verliert.

38 Attraktivierung der Wirtschaftsstandorte für STEM Unternehmen

39 Um das Ansiedeln von STEM-Unternehmen zu verbessern, sollte direkt dort  
40 angesetzt werden, wo die Fachkräfte von Morgen ihren Abschluss machen. Heißt,  
41 dass sich die Standorte in der Nähe der entsprechenden Bildungsstandorten  
42 befinden sollen.

- 43 • Technologiezentren in der Nähe von Schulen und der FH
- 44 • Verstärkte Jungunternehmerförderung an den Schulen
- 45 • Bessere Unterstützung für Unternehmensgründungen auf Landesebene

## 46 **Glasfaser und Netzausbau beschleunigen**

47 Für die moderne Wirtschaft ist das Internet unerlässlich. Umso wichtiger, dass  
48 das Burgenland beim Glasfaser- und Netzausbau aufrüstet.

- 49 • Höhere Investitionen in den Glasfaser- und Netzausbau

- 50 • Gemeinden müssen Unternehmen bei anstehenden Grabungsarbeiten  
51 benachrichtigen, um den Glasfaserausbau zu ermöglichen
- 52 • FTTH ("Fibre to the home", womit der Glasfaserausbau bis zum Kunden  
53 gemeint ist) verpflichtend für Neubauten
- 54 • Umwidmen von Flächen für Mobilfunkstandorte beschleunigen

## 55 **Unternehmensgründungen und Ideen wertschätzen**

56 Um das Jungunternehmertum nachhaltig zu fördern, braucht es gute Ideen. Um neue  
57 Ideen zu fördern, soll im Rahmen eines Wettbewerbes die Ideenfindung angeregt  
58 werden, wobei die Gewinner aus einem zentralen Fond ein Startkapital für ihr  
59 Unternehmen bekommen.

- 60 • Zentrale Anlaufstelle für die Unternehmensgründung auf Landesebene
- 61 • Wettbewerb der Ideen: Ein Wettbewerb mit einem vom Land Burgenland  
62 eingerichteten Fond, bei dem mittels Online-Voting in Kombination mit der  
63 Bewertung einer Expertenjury die besten Ideen ausgewählt werden und die  
64 ersten 5 Plätze einen Anteil aus dem Fond als Gewinn erhalten. Diese  
65 Finanzierung soll vorallem Start-Ups bereitgestellt werden, welche einen  
66 disruptiven Ansatz anstreben und soziale, ökoloische oder monetäre  
67 Zusatznutzen für die Gesellschaft schaffen können.

## 68 **Co-Working Spaces**

69 Nicht jeder kann sich zur Gründung ein Büro mit mehreren Quadratmetern,  
70 Besprechungsräume und eigener Kaffeemaschine leisten. Genau aus diesem Grund  
71 entstehen in den Städten viele neue Co-Working Spaces. Dies sind Arbeitsflächen,  
72 welche man sich mit anderen teilt und gegen eine Gebühr kurz- oder längerfristig  
73 mieten kann. Neben der Möglichkeit, seine Firma auf diese Adresse anzumelden  
74 bzw. einen eigenen Postkasten zu bekommen, stehen neben gutem Internet auch  
75 Meetingräume und Verpflegung zur Verfügung.

76 Auch wenn solche Spaces im Burgenland schon existieren, so reichen die Standorte  
77 nicht aus, um aufstrebende Unternehmen nachhaltig zu fördern.

- 78 • Technologiezentren modernisieren: Weg von Großraumbüros, mehr zu kleinen  
79 Büros und Co-Working Angeboten

- 80 • Nachgelagerte Mieten für Startups mit Erfolgsnachweis.
- 81 • Erhöhung des Angebotes, vor allem im Mittel- und Südburgenland
- 82 • Standorte in der Nähe von Schulen und der FH errichten

### 83 **Mischwidmung ermöglichen – Photovoltaik fördern**

84 Die starren Flächenwidmungen erschweren das Ansiedeln von digitalen Unternehmen.  
85 Diese Unternehmen erzeugen kaum Emissionen und können somit auch in der Nähe von  
86 Wohngebieten errichtet werden.

87 Bei bestehenden Fachmarktzentren wird viel Dachfläche nicht angemessen genutzt.  
88 Würden diese Flächen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, würde dies  
89 einen Beitrag für die Erzeugung erneuerbarer Energien ermöglichen.

- 90 • Mischwidmung für digitale Unternehmen
- 91 • Ortskernbelebung durch das Ansiedeln von lokalen Unternehmen
- 92 • Grunderwerbssteuer vereinfachen
- 93 • Grunderwerbssteuer für junge Unternehmen zumindest zeitweise reduzieren
- 94 • Photovoltaikanlagen auf großen Dachflächen wie Fachmarktzentren fördern

### 95 **Psychische Gesundheit der Jugend wahren**

96 Die psychische Gesundheit ist wichtiger denn je. Studien belegen, dass sich der  
97 Zustand der psychischen Gesundheit unserer Jugend, vor allem in den letzten  
98 Jahren, stark verschlechtert hat. Neben der steigenden Suizidrate steigt auch  
99 der Anteil an Jugendlichen, die regelmäßig Suizidgedanken haben oder sich selbst  
100 verletzen. Um dem entgegenzuwirken, braucht es mehr Therapieplätze, damit die  
101 Jugendlichen schneller in Behandlung kommen. Es braucht mehr Awareness, damit  
102 sich die Jugendlichen trauen, mit Freunden oder Familie darüber zu sprechen!

### 103 **Therapie**

104 Schon vor der Pandemie gab es einen höheren Bedarf an Therapieplätzen, als das

105 Angebot der Krankenkassen abdecken kann. Hier ist das Burgenland keine Ausnahme.  
106 Noch dazu ist es grundsätzlich enorm unattraktiv für Ärzte aller Art, sich  
107 niederzulassen, da dies mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Es benötigt daher  
108 dringend folgende Maßnahmen:

- 109 • Kassentherapieplätze erhöhen
  
- 110 • Attraktivierung von niedergelassenen Psychotherapeuten durch Unterstützung  
111 beim Prozess des Niederlassens
  
- 112 • Landesförderung für die Rückzahlung von privaten Therapieplätzen
  
- 113 • Tagesklinik in burgenländischen Krankenhäusern ausbauen

## 114 **Schulpsychologie**

115 Der Betreuungsschlüssel von Schulpsycholog\_innen war vor der Pandemie hoch und  
116 ist seither konstant. Damit eine qualitative Betreuung durch die  
117 Schulpsychologie gewährleistet werden kann, darf nicht ein\_e Schulpsycholog\_in  
118 für mehrere tausend Schüler\_innen zuständig sein. Auch ist ein Problem der  
119 Schulpsychologie, dass Schüler\_innen sich entweder dem Klassenvorstand / der  
120 Klassenvorständin oder dem/der Klassensprecher\_in anvertrauen muss, um den  
121 Beginn einer Betreuung zu ermöglichen. Das stellt eine enorme Hürde für die  
122 Schüler\_innen dar und hindert oft die Inanspruchnahme solcher Angebote. Ebenso  
123 wissen die Schüler\_innen oftmals nicht, dass Angebote existieren. Daher fordern  
124 wir:

- 125 • Mehr Personal bei der Schulpsychologie
  
- 126 • Kontaktmöglichkeit besser und transparenter gestalten
  
- 127 • Workshops zur Aufklärung in den Klassen
  - 128 ◦ Halb- oder ganztätiger Workshop zum Thema Awareness
  
- 129 • Niederschwellige Angebote (Vermittlung von Therapieplätzen, ausgebaute  
130 Schulpsychologie) in burgenländischen Schulen

## 131 **Awareness**

132 Auch wenn es besser wird, ist die psychische Gesundheit noch weitgehend ein  
133 Tabu-Thema. Sätze wie „Ach, du bist nur ein bisschen traurig“, „Lächle doch  
134 mal!“ oder „Anderen Menschen geht es viel schlechter als dir!“ möchte niemand  
135 hören, egal wie alt man ist. Oftmals wissen die Betroffenen selbst auch nicht,  
136 dass sie betroffen sind und wenden sich dann nicht an die richtigen Stellen. Vor  
137 allem im Arbeitsumfeld will man nicht über Burnouts oder Ähnliches sprechen, da  
138 dieses Thema stets mit der Angst um den Arbeitsplatz verbunden ist. Daher  
139 fordern wir:

- 140 • Informationskampagnen für Schüler\_innen und junge Erwerbstätige
  
- 141 • Informationsworkshops über den Psychosozialen Dienst Burgenland für  
142 Personalabteilungen, Geschäftsführer und Andere, für die die psychische  
143 Gesundheit ihrer Mitarbeiter wichtig ist
  
- 144 • Ausbildungsprogramm für Vertrauenspersonen in Firmen & sowie  
145 Klassenvorstände bzw. Lehrern bereitstellen
  - 146 ◦ Zumindest einen Teilbetrag der Kosten dieser Ausbildung sollen vom  
147 Land übernommen werden
  - 148 ◦ Informationen dazu bereitstellen, was die Vorteile davon für  
149 Unternehmen sind, wenn sie eine ausgebildete Vertrauensperson in  
150 ihrem Unternehmen haben

## 151 **Gleichberechtigung für alle, ohne Bevorzugung**

152 Gleichberechtigung sollte in jeder Hinsicht und auf allen Seiten inzwischen  
153 eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Das ist es aber leider nicht.  
154 Beispielsweise ist im pädagogischen Bereich wenig Geschlechtsdiversität zu  
155 finden, welche elementarpädagogisch wichtig ist, die Ganztagsbetreuung sehr  
156 schlecht ausgebaut und für die LGBTIQ+-Community ist das Burgenland noch immer  
157 ein schweres Pflaster, da es wenig spezifisches Angebot gibt. An genau diesen  
158 Stellen muss man ansetzen, damit mehr Menschen im Burgenland sich  
159 gleichberechtigt fühlen. Denn Gleichberechtigung ist ein wichtiger Teil der  
160 Selbstverwirklichung in einer liberalen Gesellschaft.

## 161 **Teilzeitfalle**

162 Noch immer ist es so, dass durch die fehlende Kinderbetreuung, Frauen mit  
163 Kindern nicht einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen können. Während 7,3%  
164 aller Männer mit Kindern unter 15 Jahren im Jahr 2020 in  
165 Teilzeitbeschäftigungen sind, kommen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren auf

166 72,3%! Dies hat erhebliche Auswirkung auf verschiedenste Bereiche des Lebens,  
167 wie beispielsweise die Pension, in der Frauen viel mehr als Männer von  
168 Altersarmut betroffen sind. Darum benötigt es:

- 169 • Ausbau der Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Volksschulen
- 170 • Finanzielle Unterstützung von Alleinerziehenden

171 Alle Menschen, die menstruieren und somit auf bestimmte Hygieneartikel  
172 angewiesen sind, wissen wie ungünstig es ist, diese nicht dabei zu haben. Da aber  
173 eine Steuersenkung auf diese Hygieneartikel (spez. Tampons & Binden) neben dem  
174 gewünschten Effekt noch andere ungewünschte Nebeneffekte bringen kann, bieten  
175 wir eine andere Lösung. Daher fordern wir spezielle  
176 Hygieneartikelverkaufsautomaten zum Verkauf von Frauenhygieneartikel zum  
177 Selbstkostenpreis in Schulen und anderen öffentlichen Stellen.

## 178 **Diversität in pädagogischen Berufen**

179 Genauso, wie es Frauen in handwerklichen oder technischen Berufen geht, geht es  
180 Männern in elementarpädagogischen Berufen. Bundesweit entfallen rund 2% des  
181 gesamten Krippen- und Kleinkindbetreuungspersonal, sowie elementarpädagogisches  
182 Personal auf Männer. Diese Quote hat sich auch seit 1980 nahezu kaum verändert  
183 und nur in den altersgemischten Gruppen und Horts hat sich diese Statistik auf  
184 5%-10% verbessert. Daher fordern wir:

- 185 • Ausbildungs- und Einstelloffensive für Männer in elementarpädagogischen  
186 Berufen
  - 187 ◦ Quereinsteiger aus Branchen mit Vorkenntnissen abholen (Musiker,  
188 etc.)
  - 189 ◦ Crashkurs mit Grundlagen Pädagogik, Didaktik, Hygiene, Mappenführung  
und Ausflüge + Praxistage
  - 190 ◦ Möglichkeit zur weiteren Ausbildung attraktivieren und mehr  
Ausbildungsmöglichkeiten schaffen (bspw. WIFI)
- 191
- 192 • Informationskampagne für männliche Schüler ( <= 8. Schuljahr) in diesem  
193 Bereich
- 194

## 195 **Beratungs- und Schutzstellen für die queere** 196 **Community:**

197 Beratungs- und Schutzstellen sind ein wichtiger Teil der LGBTIQ+-Community. Sie  
198 bieten LGBTIQ-Personen temporären Wohnraum, Freiräume, sowie Beratung und  
199 Unterstützung, die oft von Personen und vor allem Jugendlichen, die aufgrund  
200 ihrer sexuellen Ausrichtung oder ihrer Geschlechtsidentität zuhause nicht mehr  
201 akzeptiert werden, gebraucht werden. Es braucht daher:

- 202 • Mind. 2 Zentren in den kommenden 3 Jahren
- 203 • Förderung von Beratungsstellen für LGBTIQ-Personen
- 204 • Konzept „Regenbogenzimmer“ in Schulen. Das Regenbogenzimmer ist ein  
205 Raum, in dem sich Schüler\_innen der LGBTIQ+-Community zurückziehen  
206 können. Dieser Raum wird hauptsächlich als Regenbogenzimmer verwendet,  
207 jedoch sekundär als Lehrerzimmer.
- 208 • Schulpsychologie auf Beratungsstellen für LGBTIQ+ ausweiten

## 209 **Abtreibung**

210 Im Burgenland ist es nicht möglich einen geplanten Schwangerschaftsabbruch  
211 durchzuführen. Obwohl das Land Burgenland vor acht Jahren angekündigt hat, dass  
212 es in näherer Zukunft ohne Probleme möglich sein soll, eine Abtreibung  
213 durchzuführen. Laut Sprecher der KRAGES würden die medizinischen Einrichtungen  
214 im Burgenland nicht die notwendige Anonymität für die betroffenen Frauen  
215 bieten. Zwar ist es, abseits des medizinischen Eingriffes, die höchste  
216 Priorität, jedoch ist diese Aussage lediglich eine schlechte Ausrede für das  
217 nicht Tätigwerden der verantwortlichen Personen. Daher fordern wir:

### 218 **Forderungen:**

- 219 • Mehrere Abtreibungsstellen abseits von Krankenhäusern an 2 Wochentagen +  
220 Samstag anbieten (Öffnungszeiten optimiert für jüngere Menschen) mit  
221 rotierenden Ärzten am Modell „Ärztendienst“
- 222 • Mehr Möglichkeiten zur Ausbildung von Ärzten schaffen, damit diese  
223 Abtreibungen durchführen können
- 224 • Desensibilisierung der Ärzteschaft (mit Hinsicht auf persönliche,  
225 moralische Bedenken)
- 226 • Fortbildungen zur rechtlichen Situation um etwaige wahrgenommene



227 persönliche Risiken zu entschärfen

## 228 **Öffis als Mobilitätsboost für das Burgenland**

229 Der öffentliche Verkehr im Burgenland wird zurecht oft als katastrophal  
230 beschrieben. Abgesehen davon, dass allein die Anbindung von der Landeshauptstadt  
231 Eisenstadt nach Wien alles andere als optimal ist – zwei Zügefahren stündlich,  
232 einer über Neusiedl, der andere über Ebenfurth, allerdings in einem derartig  
233 geringen zeitlichen Abstand, dass man oft gleich beide verpasst – würde es oft,  
234 rein theoretisch, über einen ganzen Tag dauern, vom Süden des Landes aus mit dem  
235 Bus in den Norden zu gelangen. Erschwerend kommen außerdem weitere Schikanen  
236 hinzu, zum Beispiel: Wer unter der Woche von Jennersdorf nach Eisenstadt fahren  
237 möchte und am Nachmittag den Bus besteigt, darf damit rechnen, vier- bis  
238 sechsmal umsteigen und in Güssing über eine Stunde auf den nächsten Anschlussbus  
239 warten zu müssen. Außerdem fallen gerne mal ein oder mehrere Zwischenhalte  
240 vollkommen aus.

- 241 • „Zwei-Level-Modell“: Zentrale Bahnhöfe in jedem Bezirk, von welchem aus  
242 via. Busse die weiteren Gemeinden erreicht werden können.
  
- 243 • Taktung der einzelnen Linien aneinander anpassen, sodass ein Verpassen des  
244 Anschlusses eher eine Ausnahme als die Regel ist.
  
- 245 • Ein Nord-Süd-Bus, welcher jede Bezirkshauptstadt ansteuert und  
246 halbstündlich fährt.
  
- 247 • Bessere Anbindung an das ÖBB-Netz, da die Infrastruktur der Schiene im  
248 Burgenland primär auf dem ungarischen System basiert.
  
- 249 • Nachtfahrten bzw. einen Nachtfahrplan anbieten.

250 Das alles sollen Maßnahmen sein, um einen Zukunftsmotor für das Burgenland zu  
251 starten. Unser Bundesland soll zu einem Beispiel für eine zukunftsgerichtete  
252 Entwicklung werden, in dem junge Menschen gerne leben und auch bleiben. Denn die  
253 Jugend ist die Zukunft! Und das gilt nicht weniger für das Burgenland und  
254 deshalb sind wir überzeugt das dieses Schritte unbedingt gesetzt werden müssen  
255 und fordern ein schnellstmögliches Umsetzen dieser Forderungen!